

II. Vortrag.

Das individuelle und das  
allgemeine Lebensalter der  
Menschheit.

29.5.17.

Kasserlich betrachtet könnte es so scheinen, wenn man ein Stück menschliche Entwicklung in ihrem Fortgang betrachtet, dass man zu der Anschauung kommen müsste, dieses Stück Menschheitsentwicklung entspreche so der individuellen Entwicklung des einzelnen Menschen, dass man vielleicht zu sagen hätte: wie der einzelne Mensch sich zwischen diesen und jenen Jahren seines Lebens entwickelt, so ähnlich entwickelt sich die Menschheit. Nun habe ich gefunden, dass dies ganz und gar nicht so ist, und dass mit dem Anderssein in dieser Beziehung bedeutungsvolle Geheimnisse gerade auch des gegenwärtigen menschlichen Zeitalters zusammenhängen. Mit welchem einzelnen individuellen menschlichen Lebensalter lässt sich das Gesamtalter der Menschheit in der urindischen Kulturperiode vergleichen? In jenen alten Zeiten verspürte die Menschheitenseele bis in ein ungeheuer hohes Alter hinauf, bis in die Zeit vom 48. bis 56. Lebensjahr, eine solche Abhängigkeit des Seelisch-Geistigen vom Physischen-Leiblichen, wie sie heute nur empfunden wird im Kindes- und Jünglingsalter. Das bedeutet, dass dazumal der Mensch durchschachte ein Mitleben des Seelischen mit dem Leiblichen in der aufsteigenden körperlichen Entwicklung, bis zum 35. Jahr, dann wiederum mit der absteigenden körperlichen Entwicklung seelisch mitging und das Seelische in Abhängigkeit davon fühlte. Indem anfangs das Körperliche ein wachsen, ein Sichentfalten war, wurde es dann allmählich ein Einsinken, das der Mensch heute gar nicht spürt, weil sein Seelisch-Geistiges verhältnismässig unabhängig vom Körperlichen verläuft, - mit dem Einsinken des Körperlichen verspürten gerade diejenigen, die dieses Alter erreichten, im ersten nachatlantischen Zeitraum, ein innerliches Freiwerden des universell Geistigen. Indem das Körperliche zurückging, sie aber doch abhängig blieben vom Körperlichen, leuchtete ihnen das Geistige im Innern auf. Und das dauerte gleich nach der atlantischen Katastrophe bis zum 56. Lebensjahr. Diese Beschaffenheit des menschlichen Lebens strahlte nun auf die ganze Kultur aus. Wer jung war in jenen alten Zeiten, der wusste, dass die Alten in jenes ehrwürdige Alter kamen, wo die göttlichen Geheimnisse in ihrer Seele aufgingen. Daher war in jener Zeit eine Altersverehrung, ein Kultus des Alters, von dem wir uns heute gar keine Vorstellung mehr machen können.

Individuelle Entwicklung verläuft nicht analog der Menschheitsentwicklung

Verhältnis des Geistig-Seelischen zum Phys.-Leiblichen in Altindien

Altersverehrung in Altindien

Die Menschheit  
wird jünger

Kurioserweise muss man also sagen: die Menschheit wird jünger, sie schreitet zurück. Gleich nach der atlantischen Katastrophe war es so, dass die Entwicklung stattfand bis zum 58. Lebensjahr. Danach kam die Zeit, wo sie stattfand bis zum 55., dann bis zum 54. Lebensjahr usw.; und als die erste nachatlantische Kulturperiode abgelaufen war, dauerte diese Entwicklung nur bis zum 48. Lebensjahr. Dann war gewissermaßen der Mensch in der Lage, dass er sich sagen musste - was heute schon viel früher eintritt! -: jetzt bin ich mir selbst überlassen, jetzt gibt nicht mehr das Körperliche von sich aus etwas her für meine geistig-seelische Entwicklung.

Die Verhältnisse  
in Altpersien,  
Altägypten  
u. Altgriechenland

Die zweite, die urpersische Kulturepoche entspricht dem individuellen, menschlichen Lebensalter von 48. bis zum 42. Lebensjahr. Damals machte schon die Seele nicht mehr so lange und nicht in so hohem Grade mit dem Einsinken, das Sklerotisieren des Organismus; machte nicht so lange mit diesem Hergeben von Kräften des Organismus, die in die geistige Welt hinein den Menschen weisen konnten, die ihm Erleuchtungen geben konnten in die geistige Welt hinein. - In der dritten, der ägyptisch-chaldäischen Epoche stieg das Lebensalter der ganzen Menschheit herunter bis zum individuellen Lebensalter zwischen dem 48. und 35. Lebensjahr. - Im vierten Zeitraum, der griechisch-lateinischen Epoche, entwickelte sich die Menschheit so, dass ihr Lebensalter entsprach zwischen dem 35. und 28. Lebensjahr, - den Jahren der Lebensmitte. So wunderbar fiel zusammen die individuelle Entwicklung mit der allgemeinen Menschheitsentwicklung in diesem Zeitalter, dass von dem Augenblick an, wo der Mensch anfängt eine absteigende körperliche Entwicklung zu haben, sich nichts mehr vom Körper aus den Griechen offenbarte. Daher der Griechen auch in seiner Kultur so voll war von allem wachsenden, Gedeihenden, Aufsteigenden in der Entwicklung. Dies alles ist seeldurchdrungen. Aber das selbständige Leben der Seele, wenn der Mensch durch die Pforte des Todes gegangen, oder bevor er durch die Geburt ins physische Leben eingetreten ist, das war nicht mehr durch die selbstverständliche Entwicklung der Menschheit dem Griechen gegeben. Daher jene Anschauung, die sich ausdrückt in dem berühmten Spruch des griechischen Heroen: "Lieber ein Bettler sein in der Oberwelt als ein König im Reiche der Schatten". Nur wer ein Mysterienweiser war, was Aristoteles nicht war, wusste als Grieche von der wahren Unsterblichkeit der Seele.

Aristoteles war  
kein Mysterien-  
weiser

Was wäre nun geschehen, wenn die Menschheit sich weiter in demselben Sinne entwickelt hätte, wie bis in den 4. nachatlantischen Zeitraum hinein, der im Jahre 747 vor Christus beginnt und 1413 nach Chr. endet? Die Menschen wären im allgemeinen jünger, immer jünger

geworden und hätten viel früher aufgehört mit Bezug auf das Geistig-Seelische vom Körperlichen abhängig zu sein, als der Mensch in seinem Wachstum und in seiner Entwicklung bei der Lebensmitte ankommt. Es hätte sich nicht nur müssen eine solche schattenhafte Unsterblichkeit ergeben, wie es bei den Griechen war, sondern der Mensch wäre gewissermaßen vom Physisch-Leiblichen überwältigt worden, sodass er durch seine eigene Entwicklung innerhalb der Menschheit nicht hätte mehr hinaufschauen können auf irgend eine übersinnliche Welt. Da ist es dann das ungeheuer Bedeutungsvolle, dass am Ende des ersten Drittels dieses Zeitraumes das Golgatha-Mysterium eintritt, und dass sich der Christus-Jesus entwickelt genau bis zu demjenigen individuellen Lebensalter, dem 33. Lebensjahre, dass dazumal das Lebensalter der Menschheit ist. - Ich darf sagen, dass ich selber wenige Momente von solcher Ergriffenheit gehabt habe während des geisteswissenschaftlichen Forschens wie diesen, wo mir aus grauen Geistestiefen heraus dieser Zusammenhang zwischen dem 33. Jahre der Menschheit im 4. nachatlantischen Zeitraum und dem 33. Lebensjahre des Christus-Jesus, in dem der Tod auf Golgatha eintritt, heraufgestiegen ist als Ergebnis.

In unserem 5. nachatlantischen Zeitraum entspricht nun das allgemeine Lebensalter der Menschheit dem individuellen Lebensalter zwischen dem 28. und 21. Lebensjahr. D.h. um 1413 durften die Menschen sich abhängig wissen in ihrer geistig-seelischen Entwicklung bis zum 28. Lebensjahr. Dann musste die Seele selbständig werden. Notwendig ist für dieses Zeitalter, dass mit vollem Bewusstsein angestrebt wird, innerlich, durch spirituell geistige Entwicklung der Seele das zu geben, was aus der Abhängigkeit vom Körperlich-Physischen nicht mehr hergegeben werden kann. Jetzt steht eben in unserem Zeitalter die Menschheit im Ganzen im 27. Lebensjahr. Sie wird 26, 25 usw. alt werden; und bis der fünfte Zeitraum zu Ende ist, wird sie bis zum 21. Jahr heruntergerückt sein.

Wären die Menschen in ihrer Entwicklung nur abhängig bleiben von dem, was äußerlich aus der Sinnenwelt und aus der gewöhnlichen Geschichtswelt kommen kann, und nicht eine spirituelle geistige Entwicklung anstreben, so würde, was sie in ihrer innerlichen Verfassung an Ideen, Empfindungen und Idealen äußern könnten, immer den Charakter tragen von dem, was dem menschlichen Lebensalter bis zum 27. Jahr entspricht.

Ich habe mir viel Mühe gegeben, die Seelenverfassung des Präsidenten der Nordamerikanischen Union, Woodrow Wilson, zu studieren. Er ist ein repräsentativer Mensch für diejenigen, die nichts zugelegt haben durch die Entwicklung der frei auf sich gestellten, unabhängigen

Die 33 Erdjahre  
des Christus-Jesus  
sind die 33 Mensch-  
heitsjahre zur  
daraufgehenden Zeit

Heute ist die  
Menschheit beim  
28. Lebensjahr an-  
gelangt

USA-Präsident  
Wilson repräsentativ  
für seine Zeit

Wilson wurde  
nicht älter als  
seiner geistigen  
Entwicklung nach

27 Jahre -

gen Seele, repräsentativ für diejenigen Menschen, die nicht älter werden in unserem Zeitalter, als das Alter der allgemeinen Menschheit ist: 27 Jahre. Es ist im Grunde genommen unweh, wenn sie 30, 40, 50 Jahre usw. zählen, denn sie sind in Wirklichkeit in Bezug auf das Fortschreiten ihrer Seele nicht älter als 27 Jahre. Die Abstraktheit der Ideale, eine Jugendeigenschaft der Ideale, das abstrakte Herumreden in Freiheitsideen, indem man der eigenen geistigen Wollust dient und glaubt eine Weltmission zu haben, das ist so recht charakteristisch für Woodrow Wilson.

Zum 6. Zeitraum  
wird der Mensch  
ohne eigenes  
Futur nur noch  
15 bis 17 Jahre  
alt

Im sechsten Zeitraum wird die Menschheitsentwicklung eingetreten sein in ein Lebensalter, das dem individuellen Lebensalter entspricht von 21. bis zum 14. Jahre. Dann wird man 30, 40, 50 Jahre alt sein können - wenn dann nicht die individuelle Entwicklung angefaßt worden ist - und eine Lebensreife haben können von 16, 17, 15 Jahren. Es ist auch wiederum das Grosse an der menschheitlichen Entwicklung, dass, je weiter die Erde vorrückt, desto mehr der Fortschritt der Menschheit in des Menschen eigene Hand gegeben ist. Wenn dies aber nicht berücksichtigt wird, was folgt? Die epidemische dementia praecox! Hoher Mut wird heute in äusseren Taten erlebt, was aber der Menschheit nützt im Fortgang der Entwicklung, das ist Mut der Seele, jener Mut, der sich entgegensustellen vermag den Wahrheiten, die zuerst nicht angenehm und nicht bequem erscheinen und nicht nur "erheben".

### III Vortrag.

Die Notwendigkeit neuer und beweglicher Begriffe. Kosmischer und natürlicher Geist.

5.6.1917.

Die Gegenwart braucht neue Begriffe. Wenn wir den Umfang der Begriffe, die wir haben, überschauen, der Begriffe, durch die wir die Wirklichkeit zu verstehen suchen, so sind im Grunde genommen die wertvollsten Begriffe, welche die Menschheit hat, um ein wenig hinter die Kulissen der äusseren Sinneswirklichkeit zu schauen, aus dem vierten nachatlantischen Zeitraum. Der fünfte, 1413 beginnende Zeitraum hat gewisse neue Tatsachen in grossartiger und bewunderungswürdiger Weise hervorgebracht, aber um diese Dinge zu verstehen, wurden eben die alten Begriffe verwendet. Was z.B. Darwin und seine Nachfolger versucht haben über den Zusammenhang der Organismen zusammenzustellen, das wurde aufgereicht durch

Unsere Begriffe  
stammen aus dem  
griechisch-  
römischen Kul-  
turzeitraum